

21. XI. 1917

Die Friedensbewegung des österreichischen Proletariats.

Landstraße. Montag fand im großen Dreheraal eine Versammlung statt, die sich zu einer großen Friedensdemonstration gestaltete. Schon um 7 Uhr abends standen Kopf an Kopf gepreßt Männer und Frauen, unter ihnen auch Bürgerliche, so daß vor Anfang der Versammlung alle Eingänge buchstäblich verfeilt waren und die Späterkommenden keinen Einlaß mehr fanden. Mehr als 2800 Personen horchten gespannt den Ausführungen des Abgeordneten Müller. Als der Redner mit den Kriegshebern abrechnete und die russische Revolution grüßte, war der Begeisterung kein Ende. Dagegen erhob sich ein Sturm des Unwillens, als er zum Schluß noch die Annahme der Herrenhäuser beiprachte.

Ottakring. Sonntag vormittag fand im großen Gartensaal der Restauration Bachlechner in der Ottakringerstraße eine außerordentlich gutbesuchte Versammlung der Bezirksorganisation Ottakring statt, in der die Abgeordneten David und Sever sowie die Genossin Marie Kunda über die Friedensforderungen der Sozialdemokratie sprachen. Lange vor Beginn der Versammlung war der Saal gedrängt voll und konnte leider nicht alle fassen, die gekommen waren. Wiederholt von zustimmenden Rufen unterbrochen, schilderten die Redner die Leiden und Entbehrungen, denen das arbeitende Volk in den vierzig Monaten Krieg ausgelegt war. Sie hielten Abrechnung mit der herrschenden Gesellschaft, die es duldet, daß Tausende Mütter und Kinder im Hinterland infolge der Unterehrnahrung an der Tuberkulose dahinstechen, während der Gatte und Vater an der Front sein Leben opfert. Der Feind ist weit über die Grenzen zurückgeworfen und noch nie war die Gelegenheit zum Friedensschluß so günstig wie jetzt. Das gesamte Proletariat hat genug des Mordens und des Darbens und ist nicht mehr gewillt, länger ruhig zuzusehen, wie um ein Nichts Tausende Arbeitsbrüder auf den Schlachtfeldern verbluten. Stürmischen Beifall löste es aus, als die Redner den Vorkämpfern der russischen Revolution die Sympathien der gesamten Arbeiterschaft aussprachen. Wohl sind die Verhältnisse in Rußland derzeit nicht geklärt, man weiß nicht, was der nächste Tag bringt. Die vom Genossen Schönöpf verlesene Friedensresolution wurde einstimmig und unter großer Begeisterung angenommen.

Zum Schluß verwies Abgeordneter Volkert auf die Schäden, die dieser Krieg nicht nur an Kulturgütern, sondern auch an den gewerkschaftlichen und politischen Organisationen angerichtet hat. Viele unserer treuen Mitarbeiter und Parteigenossen werden in unsere Reihen nicht mehr zurückkehren und es muß daher unsere heiligste Pflicht sein, die Läden auszufüllen. Mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen.

Vinz. Außer in Vinz fanden Sonntag auch in zahlreichen anderen Orten Oberösterreichs massenhaft besuchte Friedensversammlungen statt. In Steyr war der Versammlungssaal so überfüllt, daß auch im Hofe, wo sich eine dichtgedrängte Menge angesammelt hatte, eine zweite Versammlung abgehalten werden mußte. Im Saale sprach Wokral, im Hofe Klement, allerdings erst, nachdem sich der Regierungsvertreter, der die Rede verbieten wollte, von diesem Einspruch hatte abreden lassen. Nach der Versammlung zogen die Massen auf den Stadtplatz, wo Genosse Wokral vor dem Rathause eine kurze Ansprache hielt. Auch aus Kleinmünchen, Wels, Ebensee, Windischgarsten, Neuzeng, Kirchdorf, Wolfsegg und Altmann wird berichtet, daß die Versammlungen überall ausgezeichnet besucht waren.

Graz. Die steirische Arbeiterschaft hat Sonntag in dreizehn Massenversammlungen ihrer Friedenssehnsucht Ausdruck gegeben. Die Stimmuna war

überall erregt. Viele Frauen und jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen sah man, besonders durch ihr schlechtes Aussehen auffallend, ein furchtbarer Beitrag zu den Wirkungen des vierten Kriegswinters. Mit großer Begeisterung wurde überall die Resolution angenommen.

Die Versammlung in Graz, die in den Juliensälen stattfand, war massenhaft besucht. Das Referat erstattete unter stürmischer Zustimmung Abgeordneter Kefel.

Von den anderen Versammlungen liegen über die in Leoben, Knittelfeld, Eisenerz, Vorderberg, Rottenmann, Würzzuschlag und Köflach Berichte vor. Die Versammlungen waren überall glänzend besucht. Die Versammlungssäle waren überall überfüllt, so daß die Erschienenen kaum alle Platz finden konnten.

Freiwaldau. Sonntag fand unter dem Vorsitz des Genossen Thienel eine Friedensversammlung statt, in der Genosse Jörn über den Friedenswillen des Volkes und die Kriegsheberparteien sprach. Viele Hunderte Arbeiter und Arbeiterinnen aus der weiten Umgebung kamen in geschlossenen Zügen nach Freiwaldau, um dieser Versammlung beizuwohnen und für den baldigen Frieden zu demonstrieren. Genosse Jörn sprach zu einer mehrtausendköpfigen Menge über die Friedensmöglichkeiten und den Willen der arbeitenden Bevölkerung zum Frieden. Er verurteilte unter Entrüstung der Versammelten das kriegsheberische Treiben der Kriegsheber, denen der Krieg noch immer nicht zu lange dauert, da sie entfernt vom Schußbereich, im Hinterland ihre Hege betreiben. Die Resolution wurde unter großem Beifall angenommen. Nach der Versammlung formierte sich ein Demonstrationszug, an dem etwa 2500 Personen teilnahmen. Von drei Genossen wurde eine mächtige Tafel mit der Aufschrift: „Wir wollen den Frieden!“, „Wir wollen Brot!“, „Nieder mit den Kriegshebern!“ bewegt sich der Zug von dem Versammlungsort in Buchelsdorf auf den Ring vor das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft. Dort hielt Genosse Jörn eine Ansprache und überreichte die in der Versammlung einstimmig beschlossene Resolution dem Vertreter des Leiters der Bezirkshauptmannschaft. Dann zog die Demonstration um den Ring durch die Rudolfs- und Prießnitzgasse vor das Gebäude der Bezirkskrankenkasse; dort wurde nochmals eine Ansprache gehalten, worauf sich unter nochmaligen Rufen nach dem Frieden die imposante Demonstration auflöste.

Sieging. Samstag den 24. d. um 1/2 8 Uhr abends in Schillers Gasthaus, Hauptstraße Nr. 103. Tagesordnung: Die Arbeiter und der Friede. Referent: Abgeordneter Wilhelm Schiegl und Anna Raff.

Liesing. Montag den 26. d. um 7 Uhr abends im großen Liesinger Brauhausaal Friedensversammlung für Liesing, Aggersdorf und Umgebung. Die Genossen und Genossinnen des Bezirkes werden ersucht, diese Versammlung massenhaft zu besuchen. Sprechen werden: die Abgeordneten Dr. Ellenbogen und Tomshil und eine Genossin aus Wien.

Berdorf. Sonntag den 25. d. um 1/2 3 Uhr nachmittags in Demuths Kinosaal, Hernsteinerstraße. Tagesordnung: Demokratie und Friede. Referenten: Abgeordneter Franz Domes und Felix Stila.